

INHALTSVERZEICHNIS

ZUSAMMENFASSUNG	7
1 Einführung	11
1.1 Erkenntnisinteresse und Fragestellung	11
1.2 Vorgehensweise in der Auswertung	13
1.3 Aufbau der Studie	15
2 Die Abwanderungsabsicht der TASD – Ihre Gründe und Motive	16
2.1 Beschreibung der Abwanderungsabsicht	16
2.2 Soziodemografische Beschreibung	20
3 Ökonomische Motive	23
3.1 Einschätzung der allgemeinen Wirtschaftssituation Deutschlands	23
3.2 Einschätzung der persönlichen Wirtschaftssituation	25
3.3 Zusammenfassung und Fazit	26
4 Berufliche Motive	27
4.1 Karrieretypus	27
4.2 Karrierekriterien	30
4.3 Zusammenfassung und Fazit	31
5 Eltern der TASD	33
5.1 Bildungsniveau der Eltern	33
5.2 Zufriedenheit der Eltern	34
5.3 Sprachkenntnisse der Eltern	35
5.4 Staatsbürgerschaft der Eltern	38
5.5 Zusammenfassung und Fazit	39
6 Politische Einstellungen	42
7 Religiöse Einstellungen	45
8 Schlussfolgerungen	48
Über die Autoren	52
Vorstellung des futureorg Instituts	52

2. Die Abwanderungsabsicht der TASD – ihre Gründe und Motive

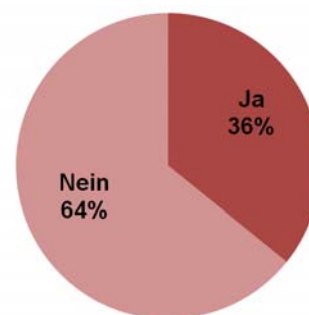
2.1 Beschreibung der Abwanderungsabsicht

An dieser Stelle werden zunächst die Ergebnisse vorgestellt, die im unmittelbaren Bezug zu der Frage „Beabsichtigen Sie zukünftig in die Türkei zu ziehen?“ stehen. Diese beziehen sich auf den Zeitraum der Abwanderung, Zielregion und Abwanderungsgründe.

Von den 254 Befragten haben 91 die Frage „Beabsichtigung Sie zukünftig in die Türkei zu ziehen?“ mit Ja beantwortet. Dies entspricht einem relativen Anteil von 35,8%.

Abwanderungszeitraum: Hier scheinen die abwanderungswilligen TASD ihre Abwanderung langfristig zu planen. Während über 40% der abwanderungswilligen TASD noch in den nächsten fünf Jahren Deutschland in Richtung Türkei verlassen möchten, gedenken 60% ihre Abwanderung nach fünf Jahren oder später zu realisieren. Die Mehrheit der türkischen Akademiker (TAD) beabsichtigt noch innerhalb der nächsten fünf Jahre in die Türkei zu ziehen (42,51%), während die türkischen Studierenden (TSD) erst in fünf bis zehn Jahren diesen Schritt vollziehen möchten (46,15%). Diese Zeitplanung ist nachvollziehbar: TAD haben ihr Studium bereits abgeschlossen und üben bereits einen Beruf aus. TSD möchten offenbar ihr Studium abschließen, bevor Sie in die Türkei abwandern. Auffällig ist jedoch, dass die TAD längerfristiger zu planen scheinen als die TSD. Immerhin ein Viertel der TAD plant eine Abwanderung in die Türkei erst in 15 Jahren.

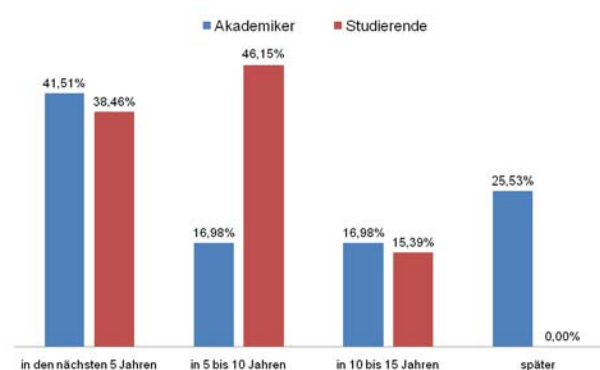
Zielregion: Die Mehrheit der TASD möchte sich in der Westtürkei niederlassen: Die mit Abstand am meisten präferierte Zielregion ist das Marmara-Gebiet. Abgesehen davon, dass innerhalb der Türkei ein (sozioökonomisches) West-Ost-Gefälle existiert, wobei in der Westtürkei ein größerer Arbeitsmarkt und eine höhere Lebensqualität vorhanden sind, ist zu vermuten, dass die meisten TASD ihren Lebens- und Arbeitsmittelpunkt in Metropolen wie z.B. Istanbul oder Izmir verlegen möchten. Damit ist die Annahme verbunden, dass die TASD Städte bzw. Regionen vorziehen, die eher den westlichen (bzw. europäischen) Lebensstandards und Lebensstilen entsprechen.



Beabsichtigen Sie zukünftig in die Türkei zu ziehen?
n = 254



In welchem Zeitraum ist dieser Wegzug angedacht?



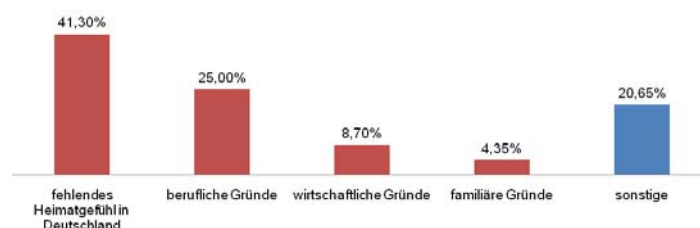
In welchem Zeitraum ist dieser Wegzug angedacht?
(Akademiker und Studierende im Vergleich)

Besonders Istanbul und Izmir gelten als Regionen in der Türkei, die als liberal sowie modern gelten und in den Individualisierungsprozessen fortschrittlicher sind als der Rest der Türkei. Diese These muss jedoch in einer weiteren Untersuchung genauer überprüft werden. Hierunter verbirgt sich die Annahme, dass die Sozialisation der deutsch-türkischen Hochqualifizierten in Deutschland ihre Wertevorstellungen auf eine Weise geprägt hat, auf die sie auch in der Türkei nicht verzichten möchten.

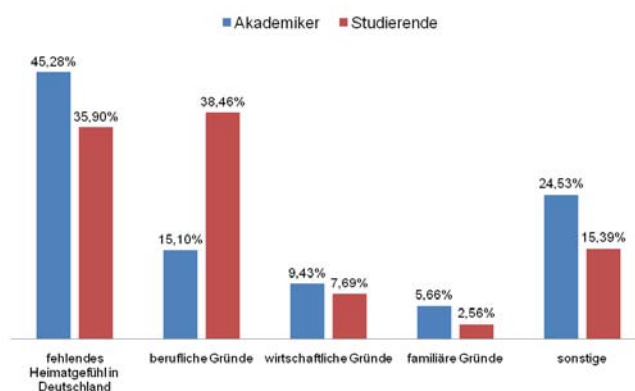
Abwanderungsgründe: Es interessiert natürlich, aus welchen Gründen die TASD Deutschland in Richtung der Türkei verlassen möchten. Bei der Beantwortung dieser Frage wurde lediglich eine Einfachnennung zugelassen. Das heißt, die TASD waren gezwungen, aus den vorgegebenen Antworten nur eine Antwortalternative auszusuchen. Eine so schwerwiegende Entscheidung wie eine Abwanderung wird selbstverständlich nicht aus einem einzigen Grund getroffen. Dieser Sachverhalt wird dadurch bestätigt, dass ein relativ hoher Teil der Befragten die Restkategorie „Sonstige“ angegeben haben. (Dies führt jedoch auch vor, dass mehr Abwanderungsgründe existieren, als in den Antwortkategorien aufgelistet sind.) Für das Forscherteam war es aber im Hinblick auf das spezifische Erkenntnisinteresse, nämlich die Identifikation mit Deutschland, äußerst wichtig zu wissen, welcher Grund eher einen Anlass für die Abwanderung aus Deutschland darstellt.

Zunächst kann festgestellt werden, dass die Mehrheit der TASD als Antwort „fehlendes Heimatgefühl in Deutschland“ angegeben haben (41,3%). Es gibt allerdings ein Unterschied im Antwortverhalten zwischen den TAD und TSD: Demnach möchte die Mehrheit der TAD aus fehlendem Heimatgefühl Deutschland verlassen. Bei den TSD möchte die Mehrheit aus beruflichen Gründen in die Türkei ziehen, wobei hervorgehoben werden muss, dass als zweithäufigste Antwort „fehlendes Heimatgefühl“ angegeben wurde.

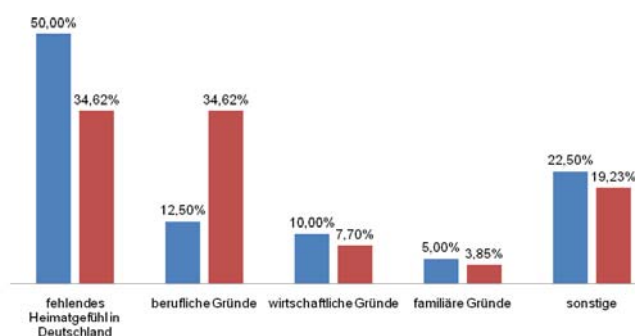
Noch interessanter ist es allerdings, wie Frauen und Männer diese Frage beantwortet haben. Während die meisten Männer als Grund „fehlendes Heimatgefühl“ angegeben haben, teilen sich die Gründe bei den Frauen zu jeweils gleichen Anteilen auf „fehlendes Heimatgefühl“ und „berufliche Gründe“ auf. Offensichtlich versprechen sich insbesondere die Frauen durch die Abwanderung eine bessere Chance auf dem türkischen Arbeitsmarkt, wohingegen nur eine Minderheit der Männer „berufliche Gründe“ als Anlass für ihre Abwanderungsabsichten genannt haben.



Aus welchen Gründen beabsichtigen Sie in die Türkei zu ziehen?



Aus welchen Gründen beabsichtigen Sie in die Türkei zu ziehen? (Akademiker und Studierende im Vergleich)



Aus welchen Gründen beabsichtigen Sie in die Türkei zu ziehen? (Männer und Frauen im Vergleich)

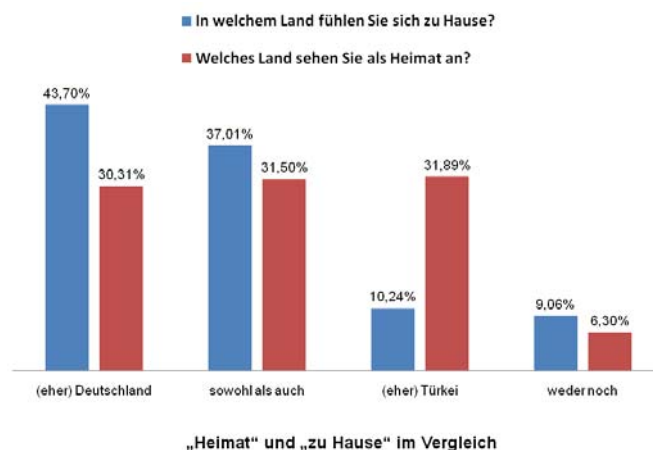
Es kann zusammengefasst werden, dass „fehlendes Heimatgefühl“ und „berufliche Gründe“ die wichtigsten Abwanderungsmotive darstellen. Daher bietet es sich an, im Folgenden den „Heimat“-Begriff der TASD vorzustellen und in diesem Zusammenhang ihre Abwanderungsabsichten zu betrachten.

Heimat/zu Hause: Als „Heimat“ wird nach der soziologischen Definition eine territoriale Einheit verstanden, mit der ein Mensch eine besondere Verbundenheit empfindet. Dies impliziert die Identifikation mit dem Land, das man als Heimat bezeichnet. „Zu Hause“ hingegen stellt einen Ort dar, an dem man übergangsweise wohnt bzw. verbleibt. Im Gegensatz zu „Heimat“ fehlt bei „zu Hause“ demnach das Gefühl der Verbundenheit und Identifikation.

Der Großteil der Befragten nimmt entweder „(eher) Deutschland“ (43,7%) oder „sowohl Deutschland als auch die Türkei“ (30,31%) als ihr zu Hause wahr. Nur eine kleine Minderheit sieht ausschließlich die Türkei als ihr „zu Hause“ an. Dieses Ergebnis ist eindeutig und kann schlicht dadurch erklärt werden, dass alle TASD in Deutschland leben. Dies bedeutet allerdings auch, dass immerhin 37,01% (sowohl Deutschland als auch die Türkei) der Befragten die Türkei ein Land als ihr „zu Hause“ bezeichnen, in dem sie gar nicht leben. Vor diesem Hintergrund ist die Verteilung des „Heimat“-Begriffs beachtenswert.

Jeweils zu einem Drittel sehen die Befragten „(eher) Deutschland“, „sowohl Deutschland als auch die Türkei“ und „(eher) Türkei“ als ihre Heimat an. Nur die Antwort „weder Deutschland noch die Türkei“ wurde mit Abstand am wenigsten ausgewählt.

Zieht man das Alter der Befragten beim „Heimat“-Begriff heran, so kommt man zu einem interessanten Ergebnis: Die jüngeren Befragten im Alter von 19 bis 27 Jahren, die sich größtenteils noch in Ausbildung befinden, betrachten (eher) die Türkei als ihre Heimat. Im Gegensatz dazu sehen die Befragten im Alter zwischen 36 und 45 Jahren (eher) Deutschland als Heimat an. Die Mehrheit der älteren Befragten hingegen nehmen beide Länder als ihre Heimat wahr. Lediglich die Altersgruppe von 28 bis 35 Jahren weist eine gleichmäßige Verteilung des „Heimat“-Begriffs auf. Dies ist insofern ein überraschendes Ergebnis, da es naheliegend wäre, dass eher die jüngeren Altersgruppen Deutschland als Heimat ansehen, zumal sie in Deutschland geboren wurden und auch hier aufgewachsen sind. Bei der älteren Altersgruppe wurde hingegen erwartet, dass sie sich eher zur Türkei positioniert, da einige von diesen in der Türkei geboren sind und zumindest einen Teil ihres Lebens dort verbracht haben.



Im Folgenden soll nun abschließend betrachtet werden, wie die Verteilungen der „zu Hause“- und „Heimat“-Begriffe unter den abwanderungswilligen und nicht abwanderungswilligen T ASD aussehen. Dabei ist das Ergebnis eindeutig: Die Abwanderungsbereitschaft ist unter denjenigen T ASD am höchsten, die eher die Türkei als „zu Hause“ bzw. als „Heimat“ betrachten. Im Umkehrschluss beabsichtigen diejenigen T ASD in Deutschland zu bleiben, die eher Deutschland als ihr „zu Hause“ bzw. ihre „Heimat“ wahrnehmen.

Aufschlussreich sind die Ergebnisse zur Antwortkategorie „sowohl als auch“ bei beiden Fragen: Offensichtlich ist es kein Nachteil für Deutschland, wenn die T ASD sich mit beiden Ländern verbunden fühlen, sofern sie beide Länder als Heimat ansehen. Eine höhere Abwanderungsbereitschaft ist bei dann festzustellen, wenn die Befragten beide Länder als „zu Hause“ wahrnehmen. Dies lässt die Vermutung zu, dass eine ausgereifte *Doppelidentität* den Heimatbegriff der T ASD positiv zugunsten Deutschlands verschiebt.

